



Einwohnergemeinde
Schüpfen

Entwicklungs- strategie

des Gemeinderates Schüpfen
vom 11. Oktober 2017

0 Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	Seite 3
2 Leitbild / Handlungswegweiser	Seite 3
3 Strategische Handlungsfelder / Ziele	Seite 4
3.1 Gemeindeentwicklung	Seite 4
3.1.1 Bautätigkeit vs. Lebensraum	Seite 4
3.1.2/3 Steuern und Gebühren	Seite 4
3.1.4 Wachstum	Seite 5
3.1.5 Visionsentwicklung	Seite 5
3.2 Gemeindeführung	Seite 5
3.2.1 Verwaltungsreform	Seite 5
3.2.2 Führungs- und Handlungsleitsätze	Seite 5
3.2.3 Zusammenarbeit mit Verbänden	Seite 6
3.2.4 Verwaltung / Personal / Behörden	Seite 6
3.2.5 Kommunikation	Seite 6
3.3 Infrastruktur	Seite 7
3.3.1 Gemeindebetriebe	Seite 7
3.3.2 Ökologie	Seite 7
3.4 Zusammenleben	Seite 7
3.4.1 Sicherheit	Seite 7
3.4.2 Kontakte schaffen	Seite 8
3.4.3 Begegnungs- und Dorfkultur	Seite 8
4 Massnahmen	Seite 8
4.1 Gemeindeentwicklung	Seite 8
4.1.1 Bautätigkeit vs. Lebensraum	Seite 8
4.1.2/3 Steuern und Gebühren	Seite 8
4.1.4 Wachstum	Seite 9
4.1.5 Visionsentwicklung	Seite 9
4.2 Gemeindeführung	Seite 9
4.2.1 Verwaltungsreform	Seite 9
4.2.2 Führungs- und Handlungsleitsätze	Seite 9
4.2.3 Zusammenarbeit mit Verbänden	Seite 9
4.2.4 Verwaltung / Personal / Behörden	Seite 10
4.2.5 Kommunikation	Seite 10
4.3 Infrastruktur	Seite 10
4.3.1 Gemeindebetriebe	Seite 10
4.3.2 Ökologie	Seite 10
4.4 Zusammenleben	Seite 11
4.4.1 Sicherheit	Seite 11
4.4.2 Kontakte schaffen	Seite 11
4.4.3 Begegnungs- und Dorfkultur	Seite 11
5 Umsetzung	Seite 11
6 Controlling	Seite 11

1 Vorwort

Der Gemeinderat ist für die strategische Führung der Einwohnergemeinde Schüpfen verantwortlich. Er hat sich zum Ziel gesetzt, sich mit der mittel- und langfristigen Entwicklungsrichtung der Gemeinde intensiv auseinander zu setzen und gemeinsame Ziele zu definieren.

Der Fokus soll dabei bewusst losgelöst von politischen Legislaturperioden angesetzt werden. Vielmehr sollen allgemeingültige Stossrichtungen, Ziele und Handlungsfelder definiert werden. Diese dienen einerseits als Leitplanken für die Arbeiten der Behörden und andererseits dem Bewusstsein und Verständnis für die angestrebte Gemeindeentwicklung.

*„Dem weht kein Wind, der keinen Hafen hat, nach dem er segelt.“
Michel de Montaigne (1533 – 92)*

2 Leitbild / Handlungswegweiser

Wir wollen **DIE** attraktive Landgemeinde werden.
Deshalb.....

- stellen wir eine bedarfsgerechte und nachhaltige Infrastruktur zur Verfügung.
- schaffen wir die Basis für ein breites Dienstleistungsangebot.
- liegt unsere Steuer- und Gebührenbelastung unter dem kantonalen Durchschnitt.
- bieten wir ein vielfältiges Bildungsangebot für Jung und Alt.
- entwickeln wir eine Schule mit gesellschaftsrelevanten Perspektiven.
- kommunizieren wir aktiv.
- vernetzen wir uns wirkungsvoll.
- unterstützen wir eine vielfältige Dorfkultur.
- sind wir für unsere Bevölkerung ein zuverlässiger Partner.
- ist unser Umgang mit Mensch und Natur achtsam und respektvoll.

3 Strategische Handlungsfelder / Ziele

Die strategischen Handlungsfelder zeigen auf, in welchen Bereichen der Gemeinderat in den nächsten Jahren aktiv werden und welche Ziele und Wirkungen er damit erreichen will. In einem Handlungsfeld lassen sich verschiedene Massnahmen zusammenfassen.

3.1 Gemeindeentwicklung

3.1.1 Bautätigkeit vs. Lebensraum

Die Gemeinde Schüpfen hat seit den 80er-Jahren eine prägende Entwicklung erlebt. Die Bevölkerungszahlen sind stark angestiegen und mit der dazugehörenden Bautätigkeit und Entwicklung der Infrastrukturen hat sich auch das Dorfbild sichtbar verändert.

Um den ländlichen Charakter der Gemeinde Schüpfen nachhaltig zu bewahren, muss im Rahmen der künftigen Entwicklung dem Gleichgewicht zwischen Weiterentwicklung und Erhaltung des ländlichen Charakters Beachtung geschenkt werden.

→ Ziele

- Für die Wahrung der Balance zwischen Entwicklung / Erhaltung des ländlichen Lebensraums / Ausbau der Infrastrukturen bestehen konsolidierte Grundsätze im Gemeinderat.
- Dadurch werden die Leitplanken für die nächste Ortsplanungsrevision definiert.

3.1.2/3 Steuern und Gebühren

Die Steuer- und Gebührenbelastung der Einwohnergemeinden sind heute wichtige Standortfaktoren. Die finanziellen Handlungsspielräume werden durch eidgenössische und kantonale Vorgaben immer kleiner.

→ Ziele

- Die vorhandenen finanziellen Mittel werden sparsam und bedürfnisorientiert eingesetzt, so dass die Steuer- und Gebührenbelastung unter dem gewichteten kantonalen Durchschnitt liegt.
- Mit einer weitsichtigen und gezielten Investitions- und Finanzplanung können die anstehenden Investitionsprojekte der kommenden Jahre umgesetzt werden.
- In Bezug auf die strategische Zielgrösse des Bilanzüberschusses inkl. finanzpolitischer Reserve gelten für die mittel- bis langfristige Planung die folgenden absoluten Zahlen:
 - 4 Mio. Franken bis 2022
 - 2 bis 4 Mio. Franken von 2023 bis 2031
 - 2 Mio. Franken ab 2032

3.1.4 Wachstum

Die OPR 2004 mit ihren strategischen Zielen bildet die Grundlage für das moderate Bevölkerungswachstum der Gemeinde. Schüpfen liegt gemäss dem regionalen Richtplan auf der Entwicklungsachse Bern – Biel. Dieser Richtplan zeigt klar das Entwicklungspotential in Bezug auf das Bevölkerungswachstum auf.

Das Altersleitbild zeigt die demografische Entwicklung und die sich abzeichnenden zusätzlichen Bedürfnisse, wie altersgerechte Wohnungen, klar auf.

→ Ziele

- Das Bevölkerungswachstum der Gemeinde erfolgt weiterhin in einem moderaten Rahmen und berücksichtigt die räumlichen Entwicklungsziele der Gemeinde.
- Der benötigten Infrastruktur wird bei der Planung besondere Beachtung geschenkt.
- Die Planung berücksichtigt eine Durchmischung der verschiedenen planungsrechtlichen Nutzungsmöglichkeiten, wie z. B. Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft, Erholungsgebiete.

3.1.5 Visionsentwicklung

Im Rahmen der Diskussionen rund um die Entwicklungsstrategie hat sich gezeigt, dass ein Gefäss geschaffen werden sollte, damit ein Austausch unter den Gemeinderatsmitgliedern über die Visionen für die Gemeinde möglich wird. Die Vision dient als Ideengefäss für die künftige Entwicklung der Gemeinde.

→ Ziele

- Der Gemeinderat schafft sich Gefässe, um über Visionen für die Gemeinde Schüpfen zu debattieren.
- Der Gemeinderat verfügt über gemeinsame Visionen für die Gemeinde Schüpfen.

3.2 Gemeindeführung

3.2.1 Verwaltungsreform

Die letzte Verwaltungsreform in der Gemeinde Schüpfen ist in den Jahren 2002 – 2004 erfolgt. In der Zwischenzeit haben sich zahlreiche rechtliche und gesellschaftliche Veränderungen ergeben. Es konnten zudem in den vergangenen Jahren Erfahrungen mit der heutigen Organisations- und Zuständigkeitsordnung der Gemeinde gesammelt werden. Gestützt auf diese Erfahrungen sollen die Organisationsstruktur und die Zuständigkeitsordnung überprüft werden.

→ Ziele

- Gestützt auf die erfolgte Wissens- und Erfahrungserhebung im Gemeinderat und in den Kommissionen sind die zukünftige Organisationsstruktur und die Zuständigkeitsordnung festgelegt.
- Die Verwaltungsreform ist in der Legislaturperiode 2013 – 2016 umgesetzt.

3.2.2 Handlungs- und Führungsleitsätze

Der Gemeinderat für die Legislaturperiode 2013 – 2016 nimmt seine Arbeit im Januar 2013 auf. Die Gemeinderatsmitglieder weisen alle einen unterschiedlichen persönlichen und beruflichen Hintergrund mit entsprechenden individuellen Zielen und Werten auf. Im Sinne einer konstruktiven und effizienten Teamarbeit soll gemeinsam eine Charta mit Führungs- und Handlungsleitsätzen erarbeitet werden.

→ Ziele

- Der Gemeinderat verfügt über gemeinsam erarbeitete Handlungs- und Führungsgrundsätze. Diese dienen den Ratsmitgliedern als Handlungswegweiser und vereinen die gemeinsamen Ziel- und Wertvorstellungen im Bereich der strategischen Führungs- und Handlungsbearbeitung.

3.2.3 Zusammenarbeit mit Gemeindeverbänden

Heute werden zahlreiche Gemeindeaufgaben in der Form eines Gemeindeverbandes und somit in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden wahrgenommen. In diesen Verbänden ist die Gemeinde als Verbandsmitglied immer als stimmberechtigter Teil an den Entscheidungen des Verbandes beteiligt. Die Zusammenarbeit mit den Delegierten und auch den Verbandsvorständen ist aufgrund der Distanz – sei es fachlich oder persönlich – nicht immer einfach. Bereits mehrmals ist es diesbezüglich zu Situationen gekommen, die zu gegenseitigem Unverständnis oder gar Frustrationen geführt haben.

→ Ziele

- Die Zusammenarbeit mit den Gemeindeverbänden wird als fester Bestandteil der Führungsarbeit des Gemeinderates definiert, wodurch das gegenseitige Vertrauen gestärkt ist.
- Eine Führungsverantwortung in den Verbänden, die aus strategischer Sicht des Gemeinderates mit falschen Entscheiden unserer Gemeinde empfindlich schaden würden, wird übernommen.

3.2.4 Gemeindeverwaltung / Personal / Behörden

Die Gemeindeverwaltung, das Gemeindepersonal (Verwaltung, Werkhof, Hauswarte, Bibliothek, Schwimmbad usw.) sowie die Behördenmitglieder mit ihren Informations-, Dienstleistungs- und Beratungsangeboten für die Bevölkerung und die Behörden erfordert engagierte, motivierte und professionell handelnde Menschen. Der Personalentwicklung und -rekrutierung kommt daher eine grosse Bedeutung zu.

Zudem steht das Gemeindepersonal in vielfältiger Form im Kontakt mit den Gemeindebürgern. Das Gemeindepersonal nimmt deshalb eine wichtige Funktion in der Kommunikation zwischen der Gemeinde und ihren Bürgern wahr.

→ Ziele

- Das Personal und die Behördenmitglieder verfügen über eine hohe Kommunikationskompetenz.
- Das Personal und die Behördenmitglieder bilden sich entsprechend dem jeweiligen Aufgabengebiet und den dazu erforderlichen Schlüsselkompetenzen laufend gezielt weiter.
- Das Dienstleistungs-, Beratungs- und Informationsangebot ist evaluiert und nach Möglichkeit und Bedarf weiterentwickelt.

3.2.5 Kommunikation

Das im 2011 erarbeitete Kommunikationskonzept hat sich bewährt. Nach dessen Erarbeitung gilt es, den Stellenwert der externen und internen Kommunikation und Information hoch zu halten. Zu diesem Zweck reflektiert der Gemeinderat mindestens jährlich seine Arbeit in diesem Bereich und diskutiert erforderliche Anpassungen oder Ergänzungen.

→ Ziele

- Die Arbeit des Gemeinderates im Bereich der Kommunikation und Information wird mindestens jährlich reflektiert.
- Das Kommunikationskonzept wird mindestens jährlich an einer Sitzung überprüft.

3.3 Infrastruktur

3.3.1 Gemeindebetriebe

Wasser ist ein kostbares Naturprodukt, mit welchem sorgfältig und rücksichtsvoll umgegangen werden muss. Die Gemeinde setzt sich für den Erhalt der eigenen Wasserversorgung ein und verhindert Abhängigkeiten gegenüber Drittanbietern.

→ Ziele

- Die Wasserversorgung Schüpfen bleibt selbständig, so dass keine Abhängigkeiten gegenüber Drittanbietern bestehen.
- Die Wasserversorgung verfügt über zeitgemässe Infrastrukturen und steht finanziell auf gesunden Beinen.
- Der Verkauf von Quellwasser wird angestrebt.

3.3.2 Ökologie

Im Bereich der Energie werden alternative Möglichkeiten aus Rücksicht auf die Umwelt und im Sinne der Nachhaltigkeit immer wichtiger. Die Gemeinde klärt, ob und wie die Nutzung von alternativen Energien in der Gemeinde verbessert werden kann.

Im Abfallbereich wird die Problematik „Littering“ immer deutlicher sichtbar, führt zu Unbehagen in der Bevölkerung und zu Reklamationen bei Behörden und Verwaltung.

→ Ziele

- Alternative Energien werden gefördert und gefordert.
- Die Gemeinde Schüpfen prüft ein Energielabel.
- Die öffentlichen Plätze und die Sammelstellen sind sauber und ordentlich.

3.4 Zusammenleben

3.4.1 Sicherheit

Sowohl die objektive (messbare) als auch die subjektive (gefühlte) Sicherheit sind ein stetiges Bedürfnis und bilden eine Voraussetzung, dass sich der Mensch wohl fühlt und sich möglichst ohne Einschränkungen im öffentlichen Raum bewegen kann.

Den Bereichen Prävention und Früherkennungen wird ein besonderer Wert beigemessen.

→ Ziele

- Die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung in Schüpfen werden gestärkt.
- Für die Erfassung von negativen Entwicklungen, Auffälligkeiten und Ereignissen allgemeiner Gefährdung sind die gemeindeinternen Strukturen vorhanden. Jährlich erfolgt ein Austausch zwischen den gemeindeinternen Behörden und den externen Fachstellen (runder Tisch).

3.4.2 Kontakte schaffen

Besonderes Augenmerk gilt der Vereinsamung. Davon können sowohl ältere als auch jüngere Menschen betroffen sein. Es werden Möglichkeiten angeboten, Kontakte zu knüpfen.

→ Ziele

- In Schüpfen bestehen Angebote, um soziale Kontakte zu knüpfen und der Vereinsamung entgegenzuwirken.
- Die Soko prüft in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde und dem Altersbeauftragten (und allenfalls anderen Organisationen), wie betroffene (vereinsamte, alleinstehende usw.) Bürger kontaktiert und allenfalls in das Dorfleben integriert werden können.

Der Punkt 2 wird durch den Altersbeauftragten und den Jugendarbeiter in Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden wahrgenommen. Gemeindespezifische Massnahmen sind aktuell keine erforderlich.

3.4.3 Begegnungs- und Dorfkultur

Eine gesunde Begegnungs- und Dorfkultur ist ein gesellschaftlich sehr wichtiger Bestandteil einer attraktiven Landgemeinde und geniesst besondere Beachtung.

→ Ziele

- In der Gemeinde, insbesondere auch in den Aussendörfern, werden neue Orte für Begegnungen der Bevölkerung geschaffen und bestehende bewahrt.
- Die Gemeinde ermöglicht mit situationsgerechten Rahmenbedingungen (kommunikativ, organisatorisch, ideell, finanziell, personell) eine erhöhte Begegnungskultur.

4 Massnahmen

Die strategischen Handlungsfelder zeigen auf, in welchen Bereichen der Gemeinderat in den nächsten Jahren aktiv werden - und welche Ziele und Wirkungen er damit erreichen will. In einem Handlungsfeld lassen sich verschiedene Massnahmen zusammenfassen.

4.1 Gemeindeentwicklung

4.1.1 Bautätigkeit vs. Lebensraum

- Im Hinblick auf die nächste Ortsplanungsrevision werden bis Ende 2016 strategische Grundsätze für die Wahrung der Balance zwischen Entwicklung / Erhaltung des ländlichen Lebensraums / Ausbau der Infrastrukturen im Gemeinderat erarbeitet.
- In der ersten Phase der im Jahr 2017 gestarteten Ortsplanungsrevision wird gemeinsam ein Räumliches Entwicklungskonzept (REK) erarbeitet.

4.1.2/3 Steuern und Gebühren

- Die finanzpolitischen Zielsetzungen werden bei allen definierten Massnahmen im Strategiepapier durch die verantwortlichen Ressortleitungen frühzeitig berücksichtigt.

Entwicklungsstrategie des Gemeinderates Schüpfen

- Die heutige Praxis, wie die laufende Überprüfung der Finanzplanung, die umfassende Investitionsplanung und der Budgetprozess, wird beibehalten, damit die definierten finanzpolitischen Ziele erreicht werden.
- Der Erarbeitung des Investitionsplans wird mehr Gewicht zugeteilt. Anstehende Investitionen sind durch die eingehenden Kommissionen bzw. durch die Verwaltung anhand einer Mustervorlage zu umschreiben und zu begründen. Damit ist gewährleistet, dass eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Investitionsvorhaben in der Fiko & dem Gemeinderat erfolgen kann.

4.1.4 Wachstum

- Die neue Ortsplanungsrevision tritt 2019 in Kraft. Die diesbezüglichen Arbeiten wurden im Jahr 2016 aufgenommen.

4.1.5 Visionsentwicklung

- Im Jahr 2018 wird mit den Gemeinderatsmitgliedern ein gemeinsamer Visionsworkshop durchgeführt.

4.2 Gemeindeführung

4.2.1 Verwaltungsreform

- Im Rahmen der Verwaltungsreform wurden die Gemeindereglemente der Gemeinde – insbesondere das Organisationsreglement und die Organisationsverordnung – überprüft. Die Genehmigung der erarbeiteten Unterlagen / Reglemente durch die Gemeindeversammlung erfolgte im Dezember 2015.
- Bei dieser Überprüfung liegen die Schwergewichte bei den Ressourcen der Behördenmitglieder, der Effizienz der gemeindeinternen Prozesse sowie der strategischen und operativen Zuständigkeit.

4.2.2 Handlungs- und Führungsleitsätze

- Der Personalausschuss erarbeitet zu Handen des Gemeinderates im 2014 einen Vorschlag für Führungs- und Handlungsgrundsätze in der Gemeinde.
- Der Gemeinderat verabschiedet eine Charta mit strategischen Handlungs- und Führungsgrundsätzen entlang der gemeinsamen Ziel- und Wertvorstellungen bis Ende 2014.
- Um die Leitsätze als Teil der Führungs- und Handlungskultur der Gemeinde Schüpfen erfolgreich zu implementieren, wird das Kader für die konkrete Einführung in der Verwaltung mit einbezogen.

4.2.3 Zusammenarbeit mit Gemeindeverbänden

- Die strategisch „wichtigen“ Verbände werden anhand von Kriterien gemeinsam definiert. Es wird eine Checkliste im Sinne eines Ampelsystems eingeführt, anhand welcher der Verband jeweils bei der Behandlung von Verbandsgeschäften bewertet wird.

Entwicklungsstrategie des Gemeinderates Schüpfen

- Je nach Entwicklungen, Projekten oder personellen Zusammensetzungen wird durch den Gemeinderat die Umsetzung von spezifischen Massnahmen geprüft. Generell gilt, dass der Dialog mit den Verbandsvorständen aktiv zu suchen ist.

4.2.4 Gemeindeverwaltung / Personal / Behörden

- Im Rahmen der Mitarbeitergespräche werden in den Jahren 2011 bis 2016 die Bereiche Kommunikation sowie die Schlüsselkompetenzen fokussiert. Daraus werden individuelle und spezifische Weiterbildungsschwerpunkte zu Handen des Personalausschusses erarbeitet. Dieser übernimmt eine koordinierende Funktion und unterbreitet dem Gemeinderat eine Weiterbildungsplanung für das Personal.
- Die Ressortvorstehenden führen ab 2012 mit ihren Kommissionsmitgliedern bezüglich ihrem Weiterbildungsbedarf jährlich ein Gespräch (Einzel- oder Gruppengespräche). Die Ressortvorstehenden nehmen bezüglich dem eigenen Weiterbildungsbedarf jährlich eine Selbstanalyse vor, mit anschliessender Diskussion im Gemeinderat (zu Beginn des Jahres).
- Die Gemeindeverwaltung führt eine Liste sämtlicher Weiterbildungen des Gemeinderates, der Kommissionsmitglieder und der Gemeindeangestellten (ab dem Jahr 2011). Das Personal und die Behördenmitglieder bilden sich entsprechend dem jeweiligen Aufgabengebiet und den dazu erforderlichen Schlüsselkompetenzen laufend gezielt weiter.
- Das Dienstleistungs-, Beratungs- und Informationsangebot ist evaluiert und nach Möglichkeit und Bedarf weiterentwickelt.
- Jeweils Ende des Jahres erfolgt eine Rückmeldung über die besuchten Weiterbildungen des Personals an den Personalausschuss. Im Gemeinderat erfolgt eine jährliche Rückmeldung über die besuchten Weiterbildungen der Kommissionsmitglieder.

4.2.5 Kommunikation

- Der Gemeinderat reflektiert seine Arbeit im Bereich der Information und Kommunikation mindestens jährlich an einer Sitzung.

4.3 Infrastruktur

4.3.1 Gemeindebetriebe

- Bis im Sommer 2018 wird durch die Gemeindebetriebekommission zu Handen des Gemeinderates ein Konzept zum Verkauf des überschüssigen Quellwassers erarbeitet.
- Der Gemeinderat befasst sich intensiv mit der Thematik Wasser und verschafft sich bis im Sommer 2018 einen Überblick über die zahlreichen anstehenden Projekte im Bereich der Wasserversorgung, kennt deren Abhängigkeiten und die erforderlichen Investitionen.

4.3.2 Ökologie

- Die Baukommission bzw. das eingesetzte Kernteam erarbeitet im Rahmen der nächsten Ortsplanungsrevision (siehe 4.1.5) Vorschläge, wie alternative Energien in der Gemeinde mit Vorschriften oder Anreizen gefördert werden können (wie z. B. bessere Nutzungsvorschriften, Gebührennachlass, Energielabel...).

4.4 Zusammenleben

4.4.1 Sicherheit

- Unter dem Titel „Schüpfen schaut hin!“ wird jährlich ein runder Tisch mit den gemeindeinternen Behörden und externen Fachstellen durchgeführt.

4.4.2 Kontakte schaffen

- Die verschiedenen Angebote werden durch die Kulturkommission in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen periodisch erfasst und den Einwohnerinnen und Einwohnern mitgeteilt.

4.4.3 Begegnungs- und Dorfkultur

- Der Gemeinderat lässt durch die Kulturkommission bis Ende 2018 einen Übersichtsplan mit bestehenden und potentiellen Begegnungsorten sowie entsprechendem Vorschlag für ein Gesamtkonzept erarbeiten, insbesondere auch in den Aussendörfern.
- Im Gemeinderat wird regelmässig die Diskussion über situationsgerechte Rahmenbedingungen geführt, insbesondere wenn in der Bevölkerung Umsetzungsvorschläge zur Begegnungskultur bestehen.

5 Umsetzung

Die zeitliche Umsetzung der geplanten Massnahmen sowie die Verantwortlichkeiten sind im Massnahmenplan Entwicklungsstrategie (Anhang 1) ersichtlich.

Die Verantwortlichen sind im Rahmen der Umsetzung der Massnahmen auch dafür zuständig, einen allfälligen zusätzlichen Mittelbedarf zu klären und dessen Aufnahme in die Finanzplanung bzw. den Voranschlag zu veranlassen.


6 Controlling

Der Gemeinderat überprüft die Entwicklungsstrategie mindestens jährlich an einer Sitzung und überprüft die Zielsetzungen, die Massnahmen sowie den Massnahmenplan und nimmt wo nötig Anpassungen vor.

Genehmigung

Überarbeitet und genehmigt an der Sitzung des Gemeinderates vom 11. Oktober 2017.

Einwohnergemeinde Schüpfen



Peter Gerber
Gemeindepräsident



Patrik Schenk
Gemeindeschreiber